

Knappheit herrschte, wenn die Nachfrage nach Reihkapital sehr groß war. Außerdem war noch durch andre Bestimmungen, die über die Ausgabe ungedeckter Banknoten erlassen waren, eine gewisse Sicherheit dafür geschaffen, daß der Banknoten-umlauf nur vermehrt wurde, wenn auch der Bedarf der Volkswirtschaft an Umlaufsmitteln größer geworden war.

Die Notenbanken waren verpflichtet, jederzeit ihre Banknoten in Gold einzulösen. Durch diese Bestimmung war die Gewähr dafür gegeben, daß nicht plötzlich die Menge unsrer Umlaufsmittel vermehrt werden konnte. Unser ganzes Geld- und Banknotewesen war zweifellos vor dem Kriege in bester Ordnung. Leider konnte diese Ordnung nicht aufrechterhalten werden, als im Jahre 1914 der Krieg ausbrach.

Es mußte sofort die Verpflichtung der Reichsbank, die Banknoten in Gold einzulösen, aufgehoben werden, denn sonst wäre der Bank wahrscheinlich der größte Teil ihrer Vorkonten sehr schnell entzogen worden. Es wurde aber auch die Bestimmung aufgehoben, die die Menge der Banknoten durch Festsetzung eines Kontingents beschränkte. Das Reich brauchte, um die Kosten der Kriegführung zu bestreiten, Geld, sehr viel Geld. Und die 205 Millionen Gold, die im Julius-turm in Spandau lagen, waren nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Da half sich das Reich, indem es der Reichsbank Reichsschatzscheine und Reichswchsel gab, für die es Banknoten erhielt, und mit diesen Banknoten wurden die Heeresausgaben bestritten. Die Banknoten bekamen die Leute, die Nahrungsmittel, Munition usw. für das Heer lieferten. Und wenn, wie das in Wirklichkeit häufig geschah, das Reich seinen Lieferanten nicht direkt Banknoten übergab, sondern ihnen Guthaben bei der Reichsbank zuwies, so wurde an dem Wesen der Dinge nichts geändert. Die Lieferanten konnten sich dann entweder die Banknoten für ihr Guthaben geben lassen oder dieses auch direkt durch Ueberweisung zur Leistung von Zahlungen benutzen. Die Umlaufsmittel wurden so vermehrt, aber gleichzeitig fand keine Vermehrung der Waren statt. Im Gegenteil, die Erzeugnisse, die das Reich für die Noten oder Bankguthaben erwarb, wurden zum größten Teil im wahrsten Sinne des Wortes verpulvert. So war mehr Geld vorhanden, aber die Menge der Waren, die dafür gekauft werden konnten, war geringer geworden.